

Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1904)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L i t e r a r i s c h e s .

A. B e s p r e c h u n g e n .

Goethe. *Sein Leben und seine Werke* von Dr. Albert Bielschowsky in zwei Bänden. München 1896 und 1904. C. H. Beck'scher Verlag.

Als zu Weihnachten 1896 Albert Bielschowsky die literarische Welt mit dem ersten Band seiner Goethebiographie erfreute und den Schlussband in baldige Aussicht stellte, da herrschte in den weitesten Kreisen frohe Genugtuung darüber, dass endlich jemand es gewagt hatte, auf Grund neuesten Quellenmaterials uns den Dichter und Menschen Goethe in derjenigen Gestalt vor Augen zu führen, in welcher ihn ein gewissenhafter Erforscher seiner Lebensumstände, ein liebevoller und wohlbewandelter Leser und gründlicher Kenner seiner Dichtungen und nicht zuletzt ein mit dem glänzenden Rüstzeug künstlerischer Darstellung gewappneter Forscher ihn geschaut hat.

War es s. Z. einem Ausländer, dem Briten Lewes, gelungen, dem deutschen Volke, und zwar bis in die weitesten Kreise hinaus, seinen Dichterstürsten bekannt und vertraut zu machen, so steht das an und für sich vorzügliche Werk heute in mancher Hinsicht nicht mehr auf der Höhe der Forschung. Man braucht nur an die Goetheforschung im allgemeinen, an die eigentliche Goethephilologie und all' die emsige, mitunter peinlich minutiöse Arbeit zu erinnern, die Goethe ins Zentrum ihres wissenschaftlichen Strebens gestellt hat, um sofort den berechtigten Wunsch nach den positiven Ergebnissen all' dieser Forschung zu verspüren. Bielschowsky fühlte den Mut, das Geschick und die Freudigkeit in sich, auf Grund von allem heutzutage zugänglichen Material, als da sind: die wissenschaftliche Forschung im allgemeinen, das Goethearchiv insbesondere und dann noch allerlei da und dort gemachte glückliche Funde, uns eine neue Biographie Goethes zu schenken, die uns den Menschen und den Dichter zwar manchenorts nicht in der althergebrachten und vielfach auch veralteten Beleuchtung zeigt, dafür aber auch manches Dunkel von seinen Werken weggehoben hat.

In den aufrichtigen Dank für das herrliche Geschenk mischt sich nur der eine Ton des Bedauerns darüber, dass Krankheit des Verfassers das Erscheinen des zweiten Bandes stark verzögert und besonders, dass vor dem völligen Abschluss des Werkes leider der Tod dem Verfasser die Feder aus der Hand gewunden hat. Immerhin ist — in welcher Weise, darüber gibt der Verleger im Vorwort zum zweiten Bande den wünschenswerten Aufschluss — das Werk in pietätvoller Weise von Männern, die Bielschowsky von Anfang an zur Seite gestanden haben und mit seinen Intentionen vertraut waren, zum Abschluss gebracht worden. Fachleute werden bald innwerden, dass Bielschowsky die Resultate der Goetheforschung nach allen Richtungen hin verwertet und sie zur Aufhellung von Goethes Lebensumständen wie zur Erklärung seiner Werke herbeigezogen und dadurch manchen neuen Zug in das Bild des Dichters gebracht, vielleicht auch hie und da kühne Hypothesen aufgestellt hat, ohne sie zu völliger Evidenz erhärten zu können. Sicherlich aber hat er auch manche Zweifel gehoben, öfters dunkle Punkte aufgehellt und wesentliche Züge im altbekannten Bilde des Dichters mit Erfolg korrigiert. So baut der Biograph bis in alle Einzelheiten hinein das Lebensbild Goethes vor uns auf, um aus seinen einzelnen Zügen, aus den Vorgängen, soweit sie sich überhaupt verfolgen und belegen lassen, uns das Charakterbild des Dichters, dessen Werke ja allenthalben das äussere und innere Leben ihres Urhebers bewusst und unbewusst widerspiegeln, völlig zu erklären.

Er geht aus dem ganz besondern Grunde allen Einzelheiten dieses an äussern wie innern Erlebnissen so überaus reichen Lebenslaufes nach, weil er uns nicht bloss den Menschen Goethe für sich, sondern in ihm gewissermassen den vollkommensten Typus des homo sapiens schildern möchte. Ein potenziertes Abbild der Menschheit im Guten und Schlimmen. Bielschowsky nennt durchaus ehrlich das Kind überall bei seinem wahren Namen, er verschweigt weder Goethes Schwächen im allgemeinen, noch beschönigt er im einzelnen seinen lebenslangen Hang zu Liebschaften und entgeht dadurch glücklicherweise der Versuchung einer Verhimmelung des Dichters.

Bei der Ausarbeitung hat Bielschowsky Goethes eigene Angaben meist in konservativem Sinn verwertet, weil er sich durch seine Studien darin bestärkt sah, dass Goethe mit einem höchst zuverlässigen Gedächtnis über seine vergangenen Jahre Rückschau hielt. Wo eine Dichtung in verschiedenen Redaktionen vorliegt, hält sich der Biograph an die ihrem Inhalt nach bedeutsamste. In 28 Kapiteln im ersten und 20 Kapiteln im zweiten Band wird uns der Dichter vor Augen geführt; er, dem nichts Menschliches fremd bleibt, der das Leben wie kein zweiter ausgelebt hat und der es nun in seinen Werken der Menschheit als unvergängliches Kunstwerk hinterlassen hat, in welchem er für jedes Vorkommnis und jede Beziehung des Lebens in unübertroffener Form den bezeichnenden Ausdruck zur seither gangbar gewordenen Münze geprägt hat.

Zum Schluss noch ein Wort über die Darstellung selber. Der Verfasser hat sie sich nicht leicht gemacht, und dieser Umstand mag nebst der eingetretenen Kränklichkeit mit ein Grund der verspäteten Publikation des zweiten Bandes gewesen sein. Dass er nur gründliche Arbeit darbietet, das zeigen die durchweg geistvollen Analysen von Goethes Werken, in denen jeder Satz nach Form und Inhalt wohl erwogen erscheint, wie überhaupt die Sprache des Verfassers uns den hochgebildeten und feinsinnigen Autor verrät und an sich schon dem Leser reinen Genuss bereitet. Auf Details näher einzutreten, würde an diesem Orte zu weit führen; doch darf daran noch ausdrücklich erinnert werden, dass Bielschowsky wie kaum ein Literaturhistoriker vor ihm auf den engen Zusammenhang zwischen Leben und Dichtung bei Goethe hingewiesen hat. Seine Ausführungen über die römischen Elegien, über Goethes Lyrik, Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre, die Parallele zwischen Schiller und Goethe, die Kapitel über Hermann und Dorothea, die Wahlverwandtschaften geben uns reichliche Aufschlüsse hierüber. Noch auf des Verfassers Wunsch hin hat Professor S. Kalischer den Abschnitt über „Goethe als Naturforscher“ beige-steuert, während die Ergänzung des Faustkapitels, die Darstellung von Goethes Verhältnis zur Romantik, der Hinweis auf seine Stellung zu Fichte, Schelling und Hegel, sowie das Schlusskapitel der sachkundigen Feder Professor Theobald Zieglers in Strassburg entstammt. Die äussere Ausstattung des Werkes ist von vornehmer Einfachheit und Gediegenheit. Den ersten Band schmückt als künstlerische Zugabe Goethes Bildnis von Tischbein (1787), den zweiten Stiellers Porträt des 79-jährigen Dichters, beides trefflich gelungene Photogravüren. So wird man nun getrost behaupten dürfen, dass, wer sich künftighin eingehend mit Goethe wird befassen wollen, Bielschowskys Biographie nicht wird dürfen links liegen lassen. *P. Meyer.*

Koehne, E. *Repetitionstabellen für den Zoologischen Unterricht an höhern Lehranstalten.* Heft I, Wirbeltiere. Heft II, Wirbellose Tiere. Preis pro Heft 1 M. Verlag von H. W. Müller, Berlin, 1903.

Da erfahrungsgemäss sich der Eindruck vorgezeigter Naturgegenstände und Wandtafeln bei den meisten Schülern aller Schulstufen rasch verflüchtigt, und es den Schülern, mindestens der untern Klassen, wohl unmöglich ist,

während der Unterrichtsstunde nach vorgeführten Vorbildern Zeichnungen zu entwerfen, sucht Professor Koehne diesen Übelständen dadurch zu begegnen, dass er den Schülern stumme Tafeln, die Zeichnungen, vorzugsweise anatomischen Charakters, der wichtigeren Tiertypen, enthalten, in die Hand gibt. Jede Tafel ist einzeln erhältlich zum Preise von 20 Pfennig. Die Tafeln werden von Linien mit Zentimereinteilung eingefasst, um nach Bedarf ein Koordinatennetz ziehen zu können. Die Tafeln können zur Einprägung dessen, was der Lehrer an den Gegenständen selbst hervorgehoben hat, benutzt werden, indem der Schüler sofort oder zu Hause auf Grund des Unterrichtes eine Figurenerklärung anzufertigen hat, z. B. die Gelenke der Gliedmassen, die Fussohle, den Fussrücken usw. ausführlich mit der richtigen Benennung zu versehen, und zu diesem Zwecke die Einzelheiten mit Buchstaben oder Nummern zu versehen hat. Statt dessen kann man auch das auszuziehende Koordinatennetz durch Numerierung seiner Felder oder Linien für die Bezeichnung der einzelnen Teile verwenden. Heft I enthält z. B.: Tafel I, Haushund, Habitusbild, Kopfskelett, Gebiss, Rumpfskelett, Gliedmassenskelett, Zentralnervensystem, Schema des Blutlaufes beim Menschen. Tafel II, Seeadler; Habitusbild, Skelett, Kopfskelett, Wirbelsäule, Kropfbildung, Anordnung, Einteilung und Bau der Federn. Tafel III, Teichschildkröte; Habitusbild, Kopfskelett, Wirbelsäule, Zunge. Tafel IV, Teichfrosch; Habitusbild, Kopfskelett, Wirbelsäule, Entwicklung des Frosches mit Metamorphose, Schema des Blutlaufes bei Reptilien und Amphibien. Tafel V, Rotflosser; Habitusbild, Kopfskelett, Wirbelsäule, Fleischröhre, Zentralnervensystem, Schema des Blutlaufes. Den fünf Tafeln sind ausführliche Texterklärungen, für die Hand des Lehrers berechnet, beigegeben. An die vierzehn Seiten Erklärungen der Tafelfiguren schliesst sich noch eine systematische Übersicht über den Kreis der Vertebraten an. Die meisten Figuren sind Originale des Verfassers; die Auswahl ist eine sehr gute, was zu erwarten war, da Koehne ein vortrefflicher Schulmann ist, dem wir ja auch ein vorzügliches botanisches Lehrmittel verdanken. Durch die Benutzung der Tafeln wird jedenfalls sehr viel Zeit erspart, und der Schüler auch in den Stand gesetzt, richtige Zeichnungen seinem Hefte einverleiben zu können. Da er die Figurenerklärungen selbst auszuführen hat, so ist er zu selbständigem Nachdenken gezwungen. Dass der auf einem Blatte gebotene Stoff nicht auf einmal abzuhandeln, sondern auf verschiedene Stufen zweckmässig zu verteilen ist, halte ich mit dem Verfasser als selbstverständlich, als dass dies noch besonders zu betonen wäre.

Hans Schinz.

Grundzüge der Pflanzenkunde für höhere Lehranstalten von Dr. *Karl Smalian*, Oberlehrer an der II. Realschule zu Hannover. B. Schulausgabe Leipzig. 1903. Verlag von G. Freytag. I. Teil. Die offenblühenden Sprosspflanzen oder Blütenpflanzen. Mit 331 Abbildungen und 33 Farbentafeln. gb. Fr. 5.40. II. Teil. Verborgeneblühende und blütenlose Pflanzen. Innerer Bau der Pflanzen und daran gebundene Lebensvorgänge. Mit 142 Abbildungen und 3 Farbentafeln. gb. 2 Fr.

Wie Pilze schießen die naturgeschichtlichen Lehrbücher aus dem Boden und es ist für den Fachlehrer gar keine leichte Sache, sich in dem Chaos zurechtzufinden. Um so erfreulicher ist es für ihn, wenn ein Buch erscheint, dessen Lektüre wirklich das bietet, was er sucht, das ihm ein treuer und zuverlässiger Führer sein will und es in Wirklichkeit auch ist. Smalian hat ein kompendiöses Werk „für die Hand des Lehrers“ herausgegeben und aus diesem umfangreichen Opus einen Auszug zusammengestellt, eben das vorliegende Buch, das immer noch eine solche Fülle von Stoff in hübscher, anregender Form enthält, dass es auch dem Lehrer trefflich dienen wird.

Der I. Teil behandelt die Blütenpflanzen, gibt kurz einen Überblick über die Systematik, ihre Morphologie, ihre Lebenserscheinungen, der II. Teil die Blütenlosen in ähnlicher Weise, ferner den inneren Bau (Anatomie) und die von ihm abhängigen Lebenserscheinungen (Physiologie), Bilder aus der Geschichte des Pflanzenreichs und geographische Angaben. Was vor allem aus angenehm berührt, ist die Tatsache, dass die Pflanze immer als lebendes Wesen erscheint, als Funktion ihrer Lebensbedingungen und dass dies alles in durchaus wissenschaftlich-gründlicher Weise geschieht, dass sie nicht als starres Ganzes geschildert wird, sondern als etwas Bildsames, Wandelbares. Da sowohl der einheimischen wie auch der exotischen Kulturpflanze ein breiter Raum gewidmet ist und in einzelnen Bildern gezeigt wird, wie ein einziges Gewächs (Zuckerrübe) eine wichtige Mission für das Wohl des gesamten Volkes erfüllen kann, so ist das Buch gewiss geeignet, den biologischen Unterricht zu vertiefen und lebendig zu machen.

Die Ausstattung ist eine geradezu vornehme. Reich mit Holzschnitten geschmückt, wird das Werk doch nirgends zum Bilderbuch. Zudem hat die Verlagshandlung in einem kleinen „Bilderatlas“, der dem I. Teil beigegeben ist, und einigen Tafeln am Schluss des II. Teils eine Summe von vortrefflich geratenen bunten Abbildungen gespendet, die hochwillkommen sein dürften — kurz, Smalians „Grundzüge“ sind wert, beachtet und fleissig benutzt zu werden.

Merz.

Pädagogisches Magazin. Abhandlungen aus dem Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften, herausgegeben von *Friedrich Mann*. Langensalza. Hermann Beyer & Sohn. 220 Hefte zu 40 Cts. bis 2 Fr.

In diesen Abhandlungen ist eine Fülle von Gedanken niedergelegt. Die verschiedensten Gebiete der praktischen Schulführung und der pädagogischen Erörterungen werden darin berührt. Aus den letzten Heften (das ganze Verzeichnis ist vom Verlag erhältlich) erwähnen wir einige interessante Themata: Hypnotismus und seine pädagogische Bedeutung (Heft 150, Rektor Rude). Die neuen Bahnen des erdkundlichen Unterrichts (169, R. Fritzsche, 2 Fr.); Unnatur im heutigen Gesangunterricht (177, H. Schreiber, 40 Cts.); Anregungen zur psychologischen Betrachtung der Sprache (178, A. Schmieder, 70 Cts.); Wert und Schranken der Anwendung der Formalstufen (180, Dr. Bötte, 50 Cts.); Erweiterung, Beschränkung, Ausdehnung und Vertiefung des Lehrstoffes (181, G. Noth, Fr. 1.35); Ziele und Aufgaben eines nationalen Jugendschutz-Vereins (185, Dr. Keferstein, 50 Cts.); Gerechtigkeit des Lehrers gegen seine Schüler (186, Dr. Bötte, 50 Cts.); Schulaufsicht und Lehrerbildung (189, K. Muthesius, 1 Fr.); Suggestion und Hypnose nach ihrer Ursache und Verwertung (196, P. Schramm, Fr. 1.10); Dorpfeld und Albert Lange (194, Dr. Bornemann, 60 Cts.); Fürsorge der Volksschule für ihre nicht schwachsinnigen Nachzügler (196, R. Weise, 60 Cts.); Bedeutung der Schülerbibliotheken (198, K. Schaefer, Fr. 1.20); die Pflege des ästhetischen Interesses in der Schule (206, F. Schleichert, 30 Cts.); Die nationale Bewegung und das Problem der nationalen Erziehung in der deutschen Gegenwart (203, O. Richter, Fr. 1.70); Klagen über Mängel der Schulunterrichtserfolge (207, G. Bauer, 40 Cts.); Ziele und Wege weiblicher Bildung (206, H. Grosse, Fr. 1.85); Das Gedicht als Kunstwerk (213, v. Sallwürk, 30 Cts.); Aufgaben der Schule im Kampf gegen den Alkoholismus (211, H. Dannmeier, 40 Cts.); Die Volksschule und die Kunst (218, H. Winzer, 30 Cts.). Eine Anzahl der Abhandlungen sind bereits in zweiter Auflage erschienen, z. B. Nr. 29, Abnorme Kinder und ihre Pflege (Dr. Reukauf, 40 Cts.), Nr. 36, Die Anfänge des kindlichen Seelenlebens (B. Perez, 80 Cts.). In vierter Auflage: Nr. 116, Präpara-

tionen zu zwanzig Fabeln von Stey (A. Kirst, Fr. 1. 35). In ähnlicher Ausstattung und Reihenfolge veröffentlicht der Verlag ein

Musikalisches Magazin. Abhandlungen über Musik von Professor Ernst Rabich.

Wir finden da: Darstellung der Passion, des Oratoriums und modernen Kunstwerkes (5, E. Krause, Fr. 1. 35); Goethe und Beethoven (6, Dr. Nagel, 50 Cts.); Komponist und Dichter (7, Dr. Klauwell, 70 Cts.) usw.

Schöningshs Ausgaben deutscher Klassiker. Bd. 31. Prosaschriften von Goethe. Ausgewählt und mit Erläuterungen versehen von A. Volkmer. 194 S., geb. 2 Fr.

Schöningshs Ausgaben ausländischer Klassiker. VI. Shakespeares Hamlet von Dr. E. Wasserzieher. 158 S., geb. Fr. 1. 60. Paderborn, 1904. Ferd. Schöningsh.

Jedes dieser Bändchen ist mit einer Einleitung versehen und der Text wird mit kurzen Anmerkungen begleitet. Die Ausstattung ist sehr gut, so dass sich dieselben zum Schulgebrauch eignen.

B. Zeitschriftenschau.

Deutsche Schule. *R. Rissmann.* Leipzig. J. Klinckhardt.

Nr. 3 u. 4. Die schweizerischen Hochschulen in ihren Beziehungen zur Volksschullehrerbildung (Dr. Hunziker). Die Formalstufe der Assoziation (Regener). Lebensbilder im Anschauungsunterricht (Gansberg). Das Bildungswesen in Japan. Zur Psychologie der Geschlechter.

Pädagogische Studien. *Dr. M. Schilling.* Dresden. Bleyel & Kaemmerer.

Nr. 2. Individualität und Persönlichkeit (Schilling). Ein sächsischer Dorfschullehrer in der Mitte des 19. Jahrh. (Däbritz). Zur Psychologie des Rechtschreibunterrichts (Schmidt). Über den Gebrauch von Tafelwerken im modernen Zeichenunterricht. Von der Geduld in Erziehung und Unterricht. Neue Bahnen. *H. Scherrer.* Leipzig. Herm. Haake.

Nr. 3. Neue Bahnen im Schulwesen und die Gesundheitspflege (J. Endris). — Gegenseitige Stellung der Anschauungsmittel und praktischen Aufgaben im Elementarrechnen (Wagner). — Individuum und Gesellschaft (Munzinger). — Zur Theorie des Lehrplans. Vom deutschen Sprachunterricht.

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. *Karl Muthesius.* Gotha. F. Thienemann.

Nr. 3 u. 4. Brauch und Spiel in Lied und Reim (Schiele). Lehrer und Philosoph (Römpler). Kirchenmusik und Lehrerbildung. Zur Lehrerbildung in Österreich. Über den bildenden Wert der Heimatgeschichte (Padderatz). Das Experiment im Philosophieunterricht des Seminars (Stösser). Zur Sprachgeschichte im deutschen Unterrichts des Lehrerseminars.

Aus der Schule — für die Schule. *Aug. Falcke.* Leipzig. Dürrsche Verl.

Nr. 1. Deutsche Ostern. Schule und Lehrerschaft im Dienste der Volkserziehung. Der Volksgesang in historischer Beleuchtung. Bewegung und Gestalt des Mondes. Betrachtung eines lyrischen Gedichtes. Dichter im deutschen Schulhause. Rundschau.

Blätter für die Schulpraxis. *J. G. Vogel.* Nürnberg. F. Korn.

Nr. 2. Der Ausgangspunkt der heutigen Philosophie und Pädagogik (B. Freund). Der Bayreuther Schul- und Rechenmeister Johann Creta (Meister). Die Stufen des Rechtschreibunterrichts. Lay oder Lange? (Franke). Über den Unterricht in den Fremdwörtern an Schulen ohne fremdsprachl. Unterricht. Der getreue Eckart (Lesestückbehandlung). Bayrische Lehrerbildungsanstalten.

Wartburgstimmen. Halbmonatsschrift für die deutsche Kultur. *Ernst Clausen*. Eisenach. Thüringische Verlagsanstalt. Ausl. halbjährl. 12 Fr.

II. Jahrg. Nr. 1. April (Gedicht von W. Dreesen). Religiöse und künstlerische Kultur: Grundfragen der Religion (A. Dueros). Worte grosser Männer. Religiöse Umschau. Die Musik als Ausdruck der Sehnsucht (Kurt Mey). Die Gefahren der ästhetischen Bewegung in der Pädagogik (M. v. Eschau). Künstlerische Umschau. Sagen - Singen - Kunde: Michelangelo (H. Höhn). Ostern (Ged. von G. Neumeister). Politische Umschau. Musikbeilage: Skizzen aus dem Thüringerwald. Morgenandacht auf der Wartburg.

Pädagogische Reform. *R. Ross*. Vierteljahrsschrift herausgeg. von der Lehrervereinigung zur Pflege der künstl. Bildung und den Garanten der Päd. Reform. Hamburg 19. Harro Köhnke. 4 Fr. jährl.

Nr. 1. Zur Renaissance der Pädagogik. Lose Gedanken über die Bedeutung der künstlerischen Erziehung von Otto Ernst. — Berufs- oder Allgemeinbildung? von Dr. Kerschensteiner. Die menschliche Figur im Zeichenunterricht von Franz Breest. — Wie ich in der Schule ein Drama lese von O. Anthes. Über Weihnachtsmärchen von Dr. Loewenberg. Grossstadt contra Natur von St. Scharrelmann. Künstlerischer Bilderschmuck von Dr. M. Spanier. Rundschau.

Österreichischer Schulbote. *Franz Frisch*. Wien. A. Pichlers W. & S.

Nr. 3. u. 4. Die „Politiker“ (R. Hawel). Zur Sprachlehrfrage und zur Biegung der Eigennamen (J. Bartmann). Die Behandlung Stotternder in den Heilkursen (J. Ulrich). Das Schaf (Lehrprobe). Das erstemal die Karte. Aug. Lüben. Reformgedanken über den ersten Anschauungsunterricht. Das schwerhörige Kind. Zur Betonung einiger Namen.

La Suisse Universitaire. *F. Roget*. Genève. Georg et Cie.

Nr. 6 u. 7. Trop de périodiques scientifiques (A. Boubier). — Les étudiantes étrangères à l'université de Bâle (Roget). A propos de l'université de Fribourg. — La chaire des sciences commerciales à Zurich. — A l'université de Lyon. La société et la fondation kantiennes. Le Sonderbund et la Suisse universitaire. Un programme d'enseignement zoologique (Prof. Lang). Questions de français. L'éducation de la mémoire.

Pädagogische Monatshefte. *Max Griebisch* und *D. Learned*. Milwaukee Wisc. The Herold Co.

Nr. 2—4: Erziehungswissenschaft und Erziehungspraxis (H. Jappe). Some Defects in the Teaching of Modern Languages. Leitfaden zum Unterricht nach Anschauungsbildern (Gustav Frenssen). Zur gesetzgebenden Grammatik. Eine Leserstunde.

Revue pédagogique. Paris, 15 rue Soufflot. Ch. Delagrave.

Nr. 3 u. 4. La pédagogie de M. J. M. Guyau (Boirac). Notes pédagogiques sur l'enseignement de la langue française (L. Trouffleau). Les mémoires d'un professeur au XVIII^e siècle (M. Pellisson). La Mutualité (Alengry). Le tableau de la Géographie de la France par M. Vidal de la Blache (G. Weuleresse). La maison de Victor Hugo (E. Duprey). Revue des livres de pédagogie (C. Chabot). Chronique.

Causeries françaises. *Aug. André*. Lausanne. F. Payot.

Nr. 6. L'esprit français. Pages de Voltaire, Marivaux, Th. Gautier. Traits d'esprit. Le Vocabulaire de M. André Theuriet.

L'enseignement mathématique. *C. A. Laisant*. *H. Fehr*. Genève. Georg et Cie.

Justifications des procédés et de l'ordonnance des nouveaux éléments de Géométrie par l'auteur (Méry). Sur la théorie élémentaire des séries (Baire).

Un théorème sur le triangle (Karya). Les programmes d'admission à l'École Polytechnique de France (Liard). Mélanges. Chronique.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Dr. Fr. Umlauf. Wien. A. Hartleben.

Nr. 7. Westaustralien und seine Goldfelder (A. Benker). — Japans Heer und Flotte (Katscher). Der Nyassasee (Prager). Völkerkundliche Skizze aus dem Gebiet der Wolga und des Kaukasus (Rossmässler). Exners Untersuchungen der Luftströmungen. Die Kriegsflotten der Erde. Kartenbeilage: der Nyassasee. Reiche Illustration.

The Practical Teacher. London, Paternoster Row 36. E. C. Nelson & Son.

Nr. 10: Education in Parliament. The Conference Town. Mental Backgrounds. Nature Knowledge. Notes of lessons on Leaves. Methods in History. School Course of Elementary Geometry. Geographical Notebook. Our Certificate Course.

The Practical Teacher's Art Monthly. ib.

Nr. III: Pictures, Engraving and Engravers. Daily Rounds of a Drawing Inspector. Simple Crafts. Conference on the Teaching of Drawing in Secondary Schools. A Course of Drawing for Teachers. Pen Drawing in Primary Schools. Memory Drawing of Plant form. Tools and How to use them. Supplement: Nature Study in April. (Reiche Illustration.)

Literarische Warte. München. Allg. Verlagsgesellschaft.

Nr. 7. Deutschlands erste Dichterin (Dr. E. Schmidt). Neue Belletristik (A. Dreyer). Neue Dramen (Sieburg). Neue Kunstliteratur. Das Jahr 1903 in der päd. Literatur (B. Clemenz). Neue Kunstliteratur (Möller). Gedichte. Kritische Umschau.

Deutscher Tierfreund. Dr. Falke und M. Rabe. Berlin S. W. Seemann, Nachf.

Nr. 3 u. 4. Landwirtschaftl. Stallpflege. Betrachtungen über prakt. Vogelschutz. Geschichtliches und Technisches über die Betäubungsarten der Schlachttiere. Tierfreundlichkeit des russischen Volkes. Aus dem Süden. Das Leben am und im Teiche. Auf Luxenstein, Roman von A. Achleitner. Das Basiliskenei von W. Damensky.

Periodische Blätter für Realienunterricht und Lehrmittelenwesen. R. Neumann und Jul. Fischer. Tetschen a. E. Otto Henckel.

Nr. 4: Über Bequerelstrahlen (Siegm. Müller). Das Stereoskop, Meth. Behandlung in der Bürgerschule (H. Kollermann). Kristallisierte Halbedelmetalle (F. Strauss). Die Stimmgabel (W. Weiler), die Berechnung der Spannung und des Stromes bei Gleichstromdynamomaschinen. Unsere Beleuchtungsmittel. (Lehrprobe) — Schülerversuche.

Der Schulfreund. Hamm i. W. Broor und Thiemann.

Nr. 7: Genussreiches Lesen (Johanna Arntzen). Zum heutigen Stand des naturkundlichen Unterrichts in der Volksschule (Wilmeroth). Päd. Monatsschau. Etwas über Prüfen und Revidiren. Verfügungen.

Der deutsche Schulmann. Joh. Meyer. Berlin W. 57. Gerdes und Hödel.

Nr. 3 und 4: Die Zahlanschauung nach den Ergebnissen einschlägiger Experimente (Walsemann). Gegenwart und Zukunft körperlicher Erziehung (Kemény). Universität und Volksschullehrer (Noth). Schulpolitische Rundschau. Anregungen.



Verlag von E. F. Thienemann in Gotha.

Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftslehre in der Schule. ❁ ❁

von Adolf Bär. Preis brosch. 3.— Mk., geb. 3.50 Mk.

Stoffe und Betrachtungen zur Ergänzung des Geschichtsunterrichts

Die biblische Poesie, besonders die alttestamentliche, und ihre Behandlung in der Schule. ❁ ❁

Ein Beitrag zur Belebung und Vertiefung des Religionsunterrichts von Chr. Tränckner. Preis brosch. 3.60 Mk., geb. 4.20 Mk.

Kirchen und Kirche

nach Kants philosophischer Religionslehre. Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 4 Mark.

Kants philosophische Religionslehre ❁ ❁

eine Frucht der gesamten Vernunftkritik. Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 2 Mark.

Marginalien und Register zu

Kants Kritik der Erkenntnisvermögen. ❁

Zur Erleichterung und Beförderung einer Vernunftkenntnis der kritischen Philosophie aus ihrer Urkunde

von George Samuel Albert Mellin,

zweitem Prediger der deutschreformierten Gemeinde zu Magdeburg. Züllichau 1794 und 1795.

Teil I: Marginalien und Register zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Neu herausgegeben und mit einer Begleitschrift: **Zur Würdigung der Kritik der reinen Vernunft** versehen von Ludwig Goldschmidt.

Preis broschiert 6 Mark, eleg. geb. 7 Mark.

Teil II: Marginalien und Register zu Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. — Kritik der praktischen Vernunft. — Kritik der Urteilskraft. Neu herausgegeben und mit einer Begleitschrift: **Der Zusammenhang der Kantischen Kritiken** versehen von Ludwig Goldschmidt.

Preis broschiert 6 Mark, eleg. geb. 7 Mark.

[20]

Kantkritik oder Kantstudium? ❁

Für Immanuel Kant. Von Ludwig Goldschmidt. Preis 5 Mark.

Kants „Widerlegung des Idealismus“. ❁

Ein Lebenszeichen der Vernunftkritik zu ihres Urhebers hundertjährigem Todestage, dem 12. Februar 1904. Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 50 Pf.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Der Gesangunterricht
in der Volksschule.

Altes und Neues aus der Gesang-
lehre und zur Gesangsmethodik.

Von
Joseph Dobler, Seminar-Musiklehrer in Zug.
2. verbesserte Aufl. 60 Cts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Illustrierte
Schweizergeschichte
für Schule und Haus.

Von
F. von Arx
Lehrer an der Kantonsschule Solothurn.

4. Aufl., geb. Fr. 3.50,
Prachtausgabe geb. 6 Fr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

o **Gesanglehre** o
für schweizerische Volksschulen.

Von
Bonifaz Kühne
Musikdirektor in Zug.

5. Aufl., 1. Heft kl. 8^o 112 Seiten,
geb. 60 Cts. 2. Heft kl. 8^o 223 S.,
geb. 80 Cts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Der Schweizerrekut.

Leitfaden
für Fortbildungsschulen

Von **E. Kälin**.

6. Aufl., 60 Cts. — Ausgabe mit
kolorierter Schweizerkarte Fr. 1.20.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

• **Anleitung** •

zur Erteilung eines methodischen
Gesangunterrichtes in der Primar-
schule.

Von **C. Ruckstuhl**, Lehrer.

II.—VIII. Klasse. Ein Handbuch für
den Lehrer, geb. Fr. 4.50.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

o **Schülerbüchlein** o
für den Unterricht in der
Schweizergeographie.

Von **G. Stucki**,
Seminarlehrer und Lehrer der Methodik
an der Lehramtsschule in Bern.

4. Aufl., 123 S., 8^o, mit 64 Illu-
strationen, eleg. geb. Fr. 1.20.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Übungs- und Liederbuch
für den
Gesangunterricht an Volksschulen.

Von
Otto Wiesner, Musiklehrer.

7. Aufl., geb. Fr. 1.20.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bestrebungen auf dem Gebiete
der
**Schulgesundheitspflege und des Kinder-
schutzes.**

Bericht an den h. Bundesrat der
schweiz. Eidgenossenschaft.
Von **Fr. Zollinger**, Sekretär der Erziehungs-
direktion des Kantons Zürich.

Mit 103 Figuren im Text u. einer grössern
Zahl von Illustrationen als Anhang.
305 S. Text u. 76 S. Bilder. 8^o br. 6 Fr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

In jeder deutschen Familie sollte

die „Tierbörse“, Berlin, gehalten werden;

denn die „Tierbörse“, welche im 12. Jahrgang erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man ~~5~~ nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs ausser der „Tierbörse“ (za. 4 grosse Druckbogen):

1. gratis: Den landwirtschaftlichen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zweimal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes. Die „Tierbörse“ ist Organ des Berliner Tierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Tierschutzbestrebungen.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Tierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Tierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt. [17]

K. G. Th. Scheffer, Verlag,
Leipzig.

Beiträge [O.V. 13]

zur

Psychologie des Unterrichts

von Berthold Otto.

za. 22 Bogen Umfang

Preis etwa M. 8. —

Früher erschien von demselben
Verfasser:

Lehrgang

der

Zukunftsschule

nach psychologischen Experimenten
für Eltern, Erzieher und Lehrer
dargestellt.

Leipzig 1901, X u. 219 S.

Preis M. 4. — brosch. M. 5. — gebd.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag
in Zürich.

Kürzlich erschien in unserem Verlage:

Ein vergessener Dichter.

Kaspar Schiesser

von Schwändi.

Beitrag zur Geschichte
der Dreissigerjahre

von

Prof. Andreas Baumgartner.

(58 S. gr. 8^o) Fr. 1. 20.

Jeden Schweizer Lehrer wird diese
Broschüre über einen ihrer Kollegen
aufs Lebhafteste interessieren.

Vorrätig

in allen Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag,
Zürich.

Tschudi. Reisehandbuch der Schweiz
und der Grenzrayons. 34.
Auflage. 10 Fr.

Tschudi's 80 Touristenkarten für
Schweizer-Reisen, dem an-
erkannt besten Reisehandbuch von
J. v. Tschudi entnommen. Kl. 8^o,
in Umschlag 1 Fr.

Tschudi's Praktische Reiserregeln für
Schweizer-Reisende. Preis:
1 Fr.

(18)

M^{CE} BOREL & C^{IE} - NEUCHÂTEL
-SCHWEIZ-



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE · HISTORISCHE · STATISTISCHE
KARTEN · WANDKARTEN · PLÄNE
TECHN · UND WISSENSCH · ZEICHNUNGEN · PANORAMAS
FÜR BUCH · UND STEINDRUCK.
WANDKARTEN ETC · FÜR WISSENSCHAFTL · VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.

Von den hohen Regierungen fast sämtlicher deutscher Staaten zur Anschaffung als Prämien in Fortbildungs-, Gewerbe- etc. Schulen, sowie für Volks- und Schulbibliotheken angelegentlichst empfohlen. Soeben erschienen in 3. vollständig neu ausgearbeiteter Auflage:

Oskar Pache

Die Lehre von der Gesellschaft.

Volkswirtschaftslehre für die erwachsene Jugend.

328 S. 8^o, ff. Holzfr. Papier, brosch. Mk. 3.—, eleg. geb. Mk. 4.—.

Bei Partiebezügen von 10 Exemplaren brosch. à Mk. 2.50, geb. à Mk. 3.25. Bei Abnahme von 20 Exemplaren noch billiger.

Die Lehre vom Staate.

Lehrbuch für die Fortbildungsschule und Lesebuch für das deutsche Volk von **Oskar Pache**, Schuldirektor in Leipzig-L., und **H. Walther**, Rektor in Sebkeuditz. 170 S. Holzfr. Papier, 8^o, geh. Mk. 1.50.

Beide Werke wurden von den hohen Schulbehörden in Preussen, Sachsen, Bayern usw. auf das Angelegentlichste zur Anschaffung für die Volks- und Schulbibliotheken empfohlen; ebenso mehrfach in Fortbildungsschulen eingeführt. **Ganz besonders zu Prämienszwecken geeignet.**

Beste Prämie für Gewerbe- und Fortbildungsschule!

Das zünftige Handwerk.

Bilder und Skizzen aus der Geschichte des deutschen Gewerbewesens von **Johannes Westien** (Willibald Koch). — 4. Auflage, 262 S. 8^o, brosch. Mk. 2.50.

Zur Anschaffung für Volks- und Schulbibliotheken von den höheren Behörden auf Rechnung der Schul- oder Gemeindekassen vielfach empfohlen!

Soeben erschien in 4., vermehrter und verbesserter Auflage:

Buchführung u. Wechsellern für Fortbildungs- u. Gewerbeschüler

von **R. Winkler**. Neubearbeitet von Dr. Hardtmann.

ca. 200 S. 8^o, Holzfrei Papier, brosch. Mk. 1.50.

Die „Fortb.-Schule“ schreibt in Nr. 3: Ein alter, lieber Bekannter, der uns da im neuen Gewande geboten wird. Winklers Buch hat im deutschen Vaterlande allgemeine Anerkennung und weiteste Verbreitung gefunden. Die neue Auflage lehnt sich in der Hauptsache an die alte, sehr gute Bearbeitung an, enthält aber eine Reihe wertvoller Verbesserungen, die wir mit grosser Freude begrüßen. Bezüglich der method. Behandl. steht das Buch erst recht unübertroffen da; es wird jedem Kollegen ein sicherer und angenehmer Wegweiser sein. Bei Einführung besondere Vorteile.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, sowie direkt gegen Einsendung des Betrages vom Verleger **Feodor Reinboth**, Leipzig.



Zur Probe



erhalten Interessenten

Furrer's

Münz - Zählrahmen

(in vielen Schulen mit Erfolg eingeführt, grosse Anzahl Anerkennungsschreiben)
auf Wunsch für einige Zeit.

Gratis

versenden wir auf Verlangen

Gutachten und Rechnungsbeispiele

zu obigem allseitig als vorzüglich anerkannten Anschauungsmittel.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.